

Rückert, Friedrich: 64. (1839)

- 1 Was uranfänglich ist, das ist auch unanfänglich,
- 2 Und unanfängliches nothwendig unvergänglich.

- 3 Was irgend wo und wann hat selber angefangen,
- 4 Kann nicht der Anfang seyn, und muß ein End' erlangen.

- 5 Der Anfang nur allein kann nie zu Ende gehn,
- 6 Weil er aus Nichts entstand, Nichts ohn' ihn kann entstehn.

- 7 Worin die Welt entsteht, besteht, und untergeht,
- 8 Und neu entsteht, ist das, was in sich selber steht;

- 9 Was in sich selber kreist, und Alles kreisen macht,
- 10 Sich selbst bewegend, Allbewegung hat gebracht.

- 11 Und ein Bewegtes, das als Hebel der Bewegung
- 12 In sich den Anfang fühlt, ist selbst Uranfangsregung.

- 13 Drum wenn du fühlst in dir ein Uranfängliches,
- 14 In dem Gefühl hast du dein Unvergängliches.

(Textopus: 64.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11778>)